

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 22

Artikel: Schöne Frauenhände
Autor: Wendriner, Erna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöne Frauenhände

Von Erna Wendriner

Mund und Hände sind für den kulturellen Stand eines Menschen bezeichnend. Während eine vernünftige Zahn- und Mundpflege sowie die Kunst des Zahnarztes für ein einwandfreies Gebiß sorgen können, kann die vollendetste Handpflege wohl eine Hand zart, weiß und durch Massage schlanker machen und so viel an einer Hand verbessern, daß sie, wenn auch nicht fehlerlos in ihrer Linienführung, so doch — nun eben „gepflegt“ aussteht — kann aber nie breite, kurze Finger und Nägel schmal und edel wie die der Mona Lisa formen. / Eine wirklich schöne Hand muß angeboren sein, d. h. sie ist durch den Knochenbau bedingt. Aber auch bei der besten Architektur bedarf es der Schonung der Hand, um sie nicht zu deformieren, des Schutzes von den Einflüssen des Wetters und vor anderen ungünstigen Einwirkungen. / Ein besonderes Kapitel ist die Nagelpflege, die, nicht aseptisch und sachverständig ausgeführt, die ganze Hand schädigen kann, indem sie den Nagel schon in seinem Bett zerstört oder das so gefürchtete Panaritium hervorruft. Diese besonders schmerzhaftige Fingereizung hat oft eine monatelange De-



Louise Brooks

sind, sondern deren Geltung und Wertung in ihrer Existenzsphäre des Films ganz stark — wenn auch nicht ausschließlich — von ihrer äußeren Erscheinung abhängig sind. Von den vielen Tausenden von Frauen, die neben dem Besitz eines großen Talentes auch durch angebo-

rene — nicht nur künstlich erzeugte — Schönheit dazu prädestiniert sind, sich ein paar Jahre an der Spitze dieses



Vera von Schmitterlow

Dorothy Sebastian



Rechts im Oval: Truus van Aalten

formierung eines Fingernagels zur Folge. / Die arbeitende Frau, deren Hände und Nägel durch die Haus- oder Berufsarbeit stark zu leiden haben, hat die doppelte Pflicht, sie zu «ent-schädigen», und dafür findet jede Frau bei gutem Willen und Energie noch einige freie Minuten. Die Grundlage jeder Hautpflege ist neben der staublösenden Benutzung des warmen Wassers die Verwendung der Nagelbürste, die, neben ihrer reinigenden Wirkung, auch den Nagel durch Massage durchblutet und ihn zu gesteigerter Nahrungsaufnahme bringt. Damit verschwinden gewöhnlich auch die häßlichen weißen Flecken

und der Nagel erscheint «rostig». Wenn heute nicht nur die Dame der Gesellschaft, sondern auch die Haus- und Berufsfrau genau weiß, wie wichtig eine gutaussehende ästhetisch wirkende Hand ist, so ist dies in gesteigertem Maße bei den Frauen der Fall, die nicht zum Privatvergnügen «schön»

halten können, und ihre Hauptwaffe in dem gewiß nicht leichten Kampf um ihre exponierte Stellung ist die Erhaltung und Pflege ihrer Schönheit.